

Erweiterung des Leitungsteams durch Markus Egli

Seit der Juni Ausgabe unseres Gebetsbriefes steht ein neuer Name bei den Unterschriften: Markus Egli (ME). Damit begrüßen wir Markus als Dritten im Leitungsteam des Wächterrufs!

Markus (Jg. 1957) ist Schweizer, wohnt aber seit 1983 in Altensteig im Schwarzwald, wo er 10 Jahre lang die Schulungsarbeit von Jugend mit einer Mission leitete, bevor er dann für weitere 10 Jahre die Leitung von Altensteig übernahm und damit auch Teil des gesamtdeutschen Leitungsteams wurde. Markus und Angelika haben zwei Kinder – Ben (24) und Viann (22) – die beide studieren.

Heute arbeitet Markus als Förderer (Coach) von Leitern/Teams von christlichen Werken und Unternehmen. Im Wächterruf fördert Markus ab jetzt besonders den prophetischen Aspekt. In diesem Sonderblatt kommt Markus zum Sprechen.



-OS-

Eine neue Zeit für unser Land

eine prophetische Sicht von Gottes Wirken heute

Liebe Beter, liebe Gebetsleiter

Seit einer persönlichen Gottesoffenbarung im letzten Sommer erlebe ich die bleibende Gegenwart Gottes im Gegensatz zu einzelnen, besonderen Momenten bisher. In vielen Begegnungen mit Gemeinde- und Dienstleiter/innen aus dem ganzen Land haben sich die Eindrücke verdichtet: **Gott erbarmt sich neu über Deutschland!**

Und er ermutigt uns durch sein Wirken an allen Ecken und Enden:

Da ist die junge Frau, deren zerquetschter Fuß geheilt wird, so dass sie ohne Krücken nach Hause laufen kann. Unternehmer laden den Heiligen Geist nochmals neu in ihre Firma ein und staunen über Gottes minutiöse Führung, die man menschlich nie hätte organisieren können. Und wenn auch der Lieferant nicht erklären kann, warum trotz Fehlbestellung die richtige Menge Rohstoffe geliefert wurde, dann reden sie von mittleren Wundern. Solche Segenswirkungen Gottes treten offensichtlich vermehrt auf und gehen Hand in Hand mit einer tieferen Ebene von persönlicher Hingabe an Gott. Diese drückt sich vor allem durch längere, abgesonderte Zeiten für den Herrn selbst aus.

Dabei macht Bibellese wieder Freude und viele berichten von neuen Einsichten und Entdeckungen im Wort Gottes. Grundsätzlich nimmt die direkte Offenbarung seines Willens zu, insbesondere in Hinblick auf unsere Bestimmung in der Herrlichkeit Gottes (z.B. 2. Kor. 3,8; Eph. 1,14+17 ; 3,16).

Nach meiner Einschätzung lässt es sich mit folgenden Stichworten beschreiben:

- es ist Zeit, **vermehrt auf den Herrn zu warten** und in eine **tieferen Intimität mit dem Heiligen Geist** zu kommen: Dies stärkt den Glauben entscheidend! Lobpreis und Anbetung spielen dabei eine zentrale Rolle.
- **Hunger und Sehnsucht** nach erlebbarer Gottesnähe gemäß den biblischen Verheißungen wird wach oder soll wachgerufen werden. Beten wir dafür, **dass unsere geistlichen Sinne** (Hören, Sehen, Schmecken, Riechen und Fühlen) **mehr aktiviert werden**.
- **übernatürliche Wirkungen**, Zeichen und Wunder nehmen zu. Dies betrifft nicht nur den Bereich Heilung (körperlich und innerlich), sondern auch **Führung** (zur rechten Zeit am rechten Ort sein zu können), **Versorgung** und **Offenbarungen für Alltagssituationen**. Mehr Mut für Kranke und Notleidende zu beten und zu handeln ist angesagt!
- **Die Kraft des Wortes Gottes** wird neu entdeckt; das Wort „spricht“ stärker und entfaltet sich gem. Luk. 1,37. Reserviere dir neu Zeit mit der Bibel und du wirst staunen!

Gewiss kann man noch nicht von Erweckung sprechen. Aber es deutet auf kommende geistliche Aufbrüche hin, wenn nüchterne Männer nächtelang die Gegenwart Gottes suchen und dabei Offenbarungen von Jesus und herzensverändernde Begegnungen mit dem Heiligen Geist bezeugen.

Ein historischer Rückblick belegt, dass das ganz Deutschland schon einmal mit einer starken Gotteserwartung schwanger war.

1901 gingen intensive Aufrufe zum Gebet um Erweckung durch pietistische Kreise: „Es herrscht ein weit verbreitetes Gefühl, dass eine Neubelebung der Kirche nahe sei. Dieses Bedürfnis war niemals augenscheinlicher als jetzt.“

„Es fehlt uns die Salbung“, hieß es 1903. „Der Heilige Geist ist wohl in uns, aber wir sind nicht voll von Ihm. Es ist tiefe Ebbe; möchte es doch bald eine Flut werden!“

1904 fragte man sich auf der Gnadauer Gemeinschaftskonferenz: „Wo sind denn die Erweckungen bei uns in Deutschland? Warum bleibt der Spätregen aus?“ „Wir sind eine vorpfingstliche Gemeinde...“

Die führenden Männer des deutschen Pietismus standen 1905 unter der Erwartung, Gott würde Deutschland in ähnlicher Weise berühren wie die Britischen Inseln, wo eine Erweckung ganze Landstriche verändert hatte. Man rief daher die Gläubigen für die Zeit von Himmelfahrt bis Pfingsten zum Gebet „für ein wahres Pfingsten“ auf.

In vielen Teilen des Reiches kam es dann ab 1905 zu geistlichen Aufbrüchen, z.B. in Müllheim an der Ruhr, die niemand in dieser Art zuvor erlebt hatte. Nach 6 Wochen hatten sich 3000 Menschen entschieden und ein intensiver Geist des Gebets und große Bußbereitschaft erfasste die Gläubigen.

Die Zeichen vermehren sich, dass Gott seit 2009 (genau 100 Jahre nach der „Berliner Erklärung“) eine neue Zeit für unser Land eingeläutet hat. Offensichtlich liegt es nicht an einem heiligeren Lebensstil der Mehrzahl der Deutschen. Ebenso wenig lässt sich verlässlich sagen, dass unsere Bemühungen der geschichtlichen Aufarbeitung mit Busse und Vergebung den Ausschlag für dieses stärkere Wirken Gottes im Lande sind – wiewohl sie notwendig waren. Die biblischen Berichte verweisen auf die Hauptquelle für Aufbrüche in eine neue Zeit: Gott liebt es, wenn ein kleiner Überrest anfängt, sich an Gott zu hängen und IHN bedingungsloser sucht und IHM mehr zutraut als bisher. Und solche Menschen gibt es - Gott sei Dank - auch in Deutschland!

Wir wissen von vielen Gruppen und Gebetswächtern, welche schon lange Zeit in neuer Intensität zu Gott rufen: „...und Du, Herr, erbarmst Dich doch, denn Du bist ein gnädiger und barmherziger Gott, der Schuld und Treuebruch vergibt und langsam zum Zorn ist“ (4. Mose 14,18; Ps. 86,15; Ps. 103,8; Ps.145,8; Nah. 1,3).

Der tiefste Grund für geistlichen Aufbruch und Erweckung liegt **in Gott** und seinem Erbarmen über uns, seinen Deutschen!

Bereitet Euch vor – Gott ist im Anmarsch

Abschließend noch einige Hinweise, wie Beter und Leiter angemessen mit dem stärkeren Wirken Gottes in unserem Land umgehen können:

- Viele von uns haben vor Jahren/Jahrzehnten Einzelerlebnisse mit einer stärkeren Gegenwart Gottes gehabt. Bittet den Herrn, **diese Innigkeit zu ihm und dieses kindliche Gottvertrauen von damals** wieder zu beleben. **Jetzt** ist die Zeit dafür!
- Vermeide distanziertes Beurteilen und drohendes Warnen, wenn stärkere Manifestationen der Gegenwart Gottes/des Heiligen Geistes auftreten. **Begleite** väterlich/mütterlich, statt zu kritisieren! Dies erfordert Zeit und Beziehungsrisiko. Bitte Gott um **ein weites Herz**, weil jeder den Heiligen Geist gemäß seiner Persönlichkeitsstruktur erlebt.
- Bei uns Betern darf es nicht nur um Gebetsanliegen oder Fürbittelisten gehen, sondern um die Fähigkeit, sich vorbehaltlos in eine persönliche **Liebesbeziehung** mit dem Vater, Sohn **und** dem Heiligem Geist hinzugeben. Wir sollten nicht nur etwas vom Herrn erfragen, sondern Zeiten des **Seins** mit Gott verbringen. Er ist es wert und wir sind dazu berufen (Eph. 1,3-14)!
- **Glaubensmut**: Rechne mit vermehrten Gebetserhörungen – verbinde deine Gebete noch stärker mit den Verheißungen Gottes in seinem Wort. Das stärkt den Glauben.
- Last but not least: Tue schnell Buße, wenn der Herr dich überführt. Das ist wichtig in solchen Vorbereitungszeiten! Lade den Heiligen Geist besonders da ein, wo du schwach bist, mit Sünde kämpfst und Not hast. **ER ist der Helfer!**

Wir sind dankbar für die jahrelange internationale Fürbitte von Ländern wie Argentinien, Brasilien, Korea, Kanada, Uganda, USA, Schweiz, Südafrika (um nur einige zu nennen).

Propheten von internationalem Rang haben uns ermutigt zu glauben, dass der Herr die Berufung Deutschlands in väterlicher Leiterschaft den Nationen zu dienen **jetzt** stärker hervorbringt!

Lasst uns dieses Jahr dem Herrn mehr zutrauen und lasst uns mutig im Gebet und in der Tat sein, **denn „Seine Kraft ist in den Schwachen mächtig“!**

Markus Egli,

mit neuer Freude in dieser spannenden Zeit dabei